

Kirchenanzeiger

Maria Himmelfahrt
Kaufering

5/2009
42. Jahrgang
08.02. – 15.02.2009



5. Sonntag im Jahreskreis

L: 1 Kor 9,16-19.22-23

Ev: Mk 1,29-39

Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.
Lk 6,36



Mit dem barmherzigen Vater und dem verlorenen Sohn haben wir bis zur Gegenwart mehr Probleme als Freude. Ist das nur eine schöne, doch unrealistische Geschichte, oder können auch wir es nicht verkraften, wenn einer damit Ernst macht wie jüngst Papst Benedikt, der den vier exkommunizierten Bischöfen der Pius-Bruderschaft die Hand zur Versöhnung reichte?

Ja, aber... s. S. 3/4

Sieger Köder: Don Bosco als Puppenspieler

Sonntag, 8. Feb.	5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
18:00 Uhr	Kollekte für den Wiederaufbau der Probsteikirche Leipzig Vorabendmesse für Fam. Zeit, Jüngling u. Scheday / für Anna Ehrenfried u. Geschw. / für Katharina Pei- scher / für Bruno u. Else Spillmann / für Johann Kuhn
7:30 Uhr	Beichtgelegenheit
8:00 Uhr	Hl. Messe für Eit. Streitberger u. Geschw.
10:00 Uhr anschl.	Familiengottesdienst m. Bischof Dom Sinesio Stehempfang im Thomas-Morus-Haus mit unse- ren Gästen aus Brasilien
Dienstag, 10. Feb.	Hl. Scholastika, Jungfrau
15.00 Uhr	Kurzgottesdienst der Erstkommunionkinder
17.30 Uhr	Rosenkranz
18:00 Uhr	Hl. Messe für Verw. Pfalzer (gest.) / für Margare- te Martin / für Ludwig Reiter
Mittwoch, 11. Feb.	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes
8:30 Uhr	Hl. Messe für Aloisia Raschko
16:00 Uhr	Rosenkranz
Donnerstag, 12. Feb.	
17.30 Uhr	Rosenkranz
18:00 Uhr	Hl. Messe f. Verst. d. Fam. Leitner-Schießling / für Franziska Hänsel / für Leb. u. Verst. d. Fam. Gschoßmann, Binder, Koppold u. Späth / für Adolf Wild
Freitag, 13. Feb.	
8:00 Uhr	Hl. Messe für Josef Magg / für verst. Eit. Schu- bert – Braunmüller/ aus Dankbarkeit / für Verst. d. Fam. Kratzer/ Rosenkranz
16:00 Uhr	
Samstag, 14. Feb.	
17.30 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Vorabendmesse für Maria Schneider, Eit. u. Schwie- gerelt. / für Leb. u. Verst. d. Fam. Wartak-Schießer / für Georg Weber u. Verw. / für Fam. Bayer, Biolik u. Ang. / für Karl Feigl u. Anna Schubert
Sonntag, 15. Feb.	6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	L:1 Kor 10,31-11,1 Ev: Mk 1,40-45
	Kollekte für die Pfarrgemeinde
7:30 Uhr	Beichtgelegenheit
8:00 Uhr	Hl. Messe für Eit. Gindert
10:00 Uhr	Familiengottesdienst gestaltet von den Erstkommunionkindern

Hat Papst Benedikt XVI. einen Fehler gemacht?

Wer kennt sich noch aus in dem Durcheinander von Fakten, Vermutungen, Interpretationen und böswilligen Behauptungen über die Entscheidung des Papstes, die Exkommunikation von vier Bischöfen der Piusbruderschaft aufzuheben? Diese hat viele überrascht und sie ist tatsächlich nicht leicht zu verstehen. War der Papst vielleicht doch zu gutgläubig in der ganzen Sache? Vielleicht kann ich ein wenig beitragen, den Papst besser zu verstehen, um für ihn sachlich und überzeugend eintreten zu können.

Was bedeutet die **Aufhebung der Exkommunikation** der vier Bischöfe aus der Pius-Bruderschaft?

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. wurde vor mehr als dreißig Jahren von Erzbischof Lefebvre gegründet als Protest gegen den Papst und die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils. Gegenwärtig gehören vier Bischöfe, 600.000 Gläubige und 500 Priester zur Piusbruderschaft. Weil Lefebvre trotz der ausdrücklichen Mahnung des Papstes **aus Ungehorsam vier Bischöfe geweiht** hatte, zog er sich die kirchliche Strafe der Exkommunikation zu. Er selbst und seine Anhänger haben sich aus der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen. Im Bild gesprochen bedeutet dies: der Papst hat die Grenze geschlossen und die Ampel auf rot gestellt. Heute, nachdem Lefebvre gestorben ist, nach etwa zwanzig Jahren, sagen seine Nachfolger wiederholt und zuletzt vor Weihnachten 2008 dem Papst: „Wir sind bereit, den Dialog wieder aufzunehmen, aber von Ihrer Seite ist eine symbolische Geste erforderlich. Heben Sie die Schranke hoch und stellen Sie das gelbe Blinklicht an!“

Der Papst hat ein **zweifaches Zeichen** gesetzt, um den Piusbrüdern, die um Wiedereintritt bitten, diesen Schritt zu erleichtern. Er hat die Feier der heiligen Messe im lateinischen Ritus wieder erlaubt, die immerhin 400 Jahre bis zur Liturgiereform mit dem Gebrauch der Landessprache üblich war. Das zweite Zeichen war nun die Aufhebung der Exkommunikation der vier Bischöfe. Dem Papst war dieses Zeichen der Versöhnung wichtiger als alle berechtigten Bedenken, die man zweifellos haben kann.

Diese Geste der Versöhnung ist und bleibt das gültige und richtungweisende Zeichen. Wirklich? Wenn der Papst und sein Apparat einen Fehler gemacht haben, dann ist es der, dass sie unter den vier Bischöfen den „Wolf im Schafspelz“, den Verräter Judas nicht erkannt haben. Selbst diesem, dem Bischof Williamson galt das Zeichen der Versöhnung, doch er wollte es nicht annehmen, er war es nicht wert. Statt dessen ließ er mit seinem gezielten Holocaust-Interview ganz be-

wusst und diabolisch die Bombe hochgehen. Er ist vergleichbar mit der radikalen Hamas im Gazastreifen oder den Taliban in Afghanistan, die absolut keinen Frieden und keine Versöhnung wollen. Leute wie ihn brauchen wir nicht zusätzlich noch in der Kirche. Es reichen schon die offenen und verborgenen Feinde des Papstes und der Kirche innerhalb und außerhalb unserer Kirche, sowie in der Öffentlichkeit, die sich in diesem Zusammenhang entlarvt haben.

Bevor jedoch die „**Piusbrüder guten Willens**“ endgültig in die Kirche aufgenommen werden können, müssten sie sich meines Erachtens glaubwürdig von Williamson und seinen Gesinnungsgenossen distanzieren und aus Überzeugung Ja sagen zum Papst und zur Kirche mitsamt den wichtigen Beschlüssen der Liturgiereform sowie der respektvollen Anerkennung der Juden, der anderen Christen und anderen Religionen und Weltanschauungen. Denn nur mit feierlichen lateinischen Gottesdiensten, schönen alten Messgewändern und übertrieben frommem Gehabe ist es nicht getan. Das gilt auch für deren Anhang.

Genauso jedoch wie sich die Feinde des Papstes und seine „Oberlehrer“ in allen Lagern geoutet haben, müssen sich nun **die treuen Gläubigen** um ihren Oberhirten scharen, selbst ihren Glauben ernst nehmen und für Papst und Kirche eintreten. Wir wollen nicht zu jenen opportunen Jublern und Speichelleckern bei den Papstbesuchen gehören, sondern ihn durch schlichte, erkennbare Treue und vor allem im Gebet unterstützen. Was sich Brautleute bei ihrer Trauung versprechen, mag in einem geistigen Sinn auch für unsere Beziehung zu Papst und Kirche gelten: Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen.“

P. Franz Schaumann SDB

Vorschau:

Besinnungstag für Frauen

in Leitershofen am Donnerstag, 5. März 2009
von 9.00 – 16.30 Uhr

„Mit Paulus Christ sein“

Referent:

Pfarrer Dr. Bernhard Ehler

Anmeldung: ab sofort im Pfarrbüro

Kosten: 27 € für Referent, Verpflegung und Busfahrt.

Abfahrt: 7.50 Uhr am Rathaus, anschl. Seniorenstift, Fuggerplatz
8.00 Uhr an der Kirche



Teenie-Faschingsparty

**Freitag, 13. Februar von 18.00 bis 22.00 Uhr
für Jugendliche ab 9 Jahre**

Eintritt frei, Getränke 1.00 €, Pizzastück 1.50 €

Was aus Liebe geschieht

Es geschah in früheren Zeiten, dass ein Clown sein Leben damit fristete, dass er von Dorf zu Dorf zog und mit seinem Hund kleine Kunststückerchen präsentierte. Irgendwann begegnete ihm ein Mönch, der ihn mit seiner Rede über Sterben und Jüngstes Gericht bange machte. Ein Satz aus der Predigt des Mönches hat ihn überzeugt: „Alles, was aus Liebe geschieht, ist vor Gott gut.“ Der Clown trat in ein Kloster ein, und es fiel ihm nicht leicht, seine Fröhlichkeit unter dem Ernst seiner Kutte zu verbergen.

Eines Tages, zur Mittagszeit, fehlte der Clown. Alle machten sich Sorgen. Schließlich fand man ihn in der Kirche vor der Gottesmutterstatue. Er schlug das Rad und ließ den Stock auf der Nase tanzen. Der Abt empörte sich über diese gotteslästerlichen Dinge in der Kirche. Aber die Legende erzählt, dass **Maria** sich über den Clown beugte, ihm den Schweiß von der Stirn abwischte und vor Freude lächelte, „weil doch alles, was aus Liebe geschieht, gut ist“.

Das allein rechtfertigt unser Verhalten in diesen närrischen Tagen der **Karnevalszeit**. Es geht nicht darum, geck zu sein, sondern Freude zu machen. Es geht nicht darum, Witze zu machen, sondern zum Lachen zu bringen, und das vor Gott und den Menschen.

Aber wie viele Dinge haben wir vor Gott ausgeklammert? Ihm schenken wir durchweg nur ernste, menschliche Gegebenheiten, im höchsten Fall feierlichen Dank und feierliches Lob. Psalmen wissen noch zu erzählen von Singen und Spielen, von Reigentanz und Musizieren vor Gott. Ob nicht all das neue Beziehungen bekommen muss, damit es schön wird und Gott uns auch eines Tages den Schweiß von der Stirn wischt, weil es ihm Freude gemacht hat, dass wir nicht nur vor ihm gearbeitet haben, für ihn geschafft haben, sondern vor ihm, für ihn und an ihm unseren Spaß hatten?

P. Matthias Uppers ofm

Termine

So 08.02. **Stehempfang** mit Bischof Sinesio aus Brasilien
nach dem 10 Uhr –Gottesdienst im Thomas-Morus-Haus

Mi 11.02. **Teegespräch**
09.00 Uhr Sitzungszimmer

Do 12.02. **Kinderkino** " Pippi im Taka-Tuka-Land"
15.30 Uhr Pfarrsaal, empf. ab 6 Jahre, Spieldauer 92 Min. 1 € Eintritt

Fr 13.02. **Teenie-Faschingsparty**
18.00 Uhr Thomas-Morus-Haus siehe Hinw eis

unsere wöchentlichen Gruppen

Dienstag 20.00 Uhr	Kirchenchor Pfarrsaal
Dienstag und Donnerst. 09.30 – 11.00 Uhr	Zwergertreff Eltern-Kind-Gruppe
Dienstag 18.00 Uhr	Jugendgruppe „Volltreffer midi“ Jugendräume
Mittwoch 14.30 Uhr	Mittwochstreff diesmal Sitzungszimmer
Mittwoch 18.00 Uhr	Jugendmusikgruppe „Horizont“ Pfarrsaal
Freitag 14.30 Uhr	Jugendgruppe „Volltreffer mini“ Jugendräume
Freitag 16.30 Uhr	Kinder- und Jugendchor Pfarrsaal
Freitag 15.30 Uhr 17.00 Uhr	Ministrantenstunden Girlsgroup - Jugendräume Boysgroup - Jugendräume

Bürostunden:

Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Tel. 71 83 Fax 6 42 11

e-mail Büro: m.himmelfahrt.kfg@bistum-augsburg.de

e-mail P. Schaumann: franz.schaumann@bistum-augsburg.de

Internet: www.maria-himmelfahrt-kfg.de